

Erscheint Dienstag  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntags-  
Gast“.

Bestellpreis für das  
Vierteljahr im Bezirk  
u. Nachbarortverlehr  
Mk. 1.15, außerhalb  
Mk. 1.25.



Einrückungs-Gebühr  
für Altensteig und  
nahe Umgebung bei  
einmal. Einrückung  
8 Pfg., bei mehrmal  
je 6 Pfg., auswärts  
je 8 Pfg., die ein-  
spaltige Zeile ober  
deren Raum.

Verwendbare Bel-  
träge sind willkommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

**Erste Nummer dieses Quartals!**

**Als Gratis-Beigabe**

erhalten unsere Abonnenten mit der heutigen Nummer den  
**Fahrplan**

giltig vom 1. Oktober 1905.

Immer noch können Bestellungen bei sämtlichen Post-  
ämtern, sowie Briefträgern auf

**„Aus den Tannen“**

gemacht werden.

Neuzugutretenden Abonnenten wird der Fahrplan, so-  
wie die erschienenen Nummern gratis nachgeliefert.

**Das englisch-japanische „Friedens“-  
Bündnis.**

(Nachdruck verboten.)

Man sagt, im russisch-japanischen Friedensvertrage von  
Portland sei Japan schlechter fortgekommen, als es seinen  
militärischen Erfolgen gemäß verdient habe und das entspricht  
der Wahrheit. Aber in seinem Bündnis mit England ist  
Japan — wahrscheinlich des lieben Geldes wegen und aus  
sonstigen kniffligen Anlässen — erst recht über's Ohr  
gehauen worden und wer diesen Bündnis-Vertrag einen  
„Friedensbund“ heißt, der muß dabei, wie gesehen, Günsti-  
gkeiten in Anwendung bringen. In dieser Allianz, wenn  
sie bleibt, liegt ein neuer Krieg, schwerlich in zehn, vielleicht  
in zwanzig Jahren, in dreißig aber sicher. Offiziell soll die  
Abmachung der Aufrechterhaltung des Friedens in Ostasien  
und Indien dienen, aber gerade die Verquickung der Inter-  
essen in diesen beiden Gebieten trägt das Gegenteil von  
Frieden in sich. Und damit es an gar nichts fehle, geben  
sich beide Verbündete das Recht, an der indischen, wie an  
der Korea-Grenze und in Korea alle Maßnahmen zu tref-  
fen, die zum Schutze ihrer Interessen geboten erscheinen.  
Das Hauptgewicht ist hierbei darauf zu legen, was Eng-  
land an der indischen Grenze — also gegen Rußland —  
tun will; denn daß die Japaner in Korea machen können,  
was sie wollen, das hat ihnen der russische Minister von  
Witte in Portland sofort zugestanden. England hat also  
Japan an den Wagen seiner indischen Interessen gekettet.  
Japan muß beibringen, wenn sich Rußland einmal die  
Maßnahmen nicht mehr gefallen lassen will, die von Lon-  
don aus an der indischen Grenze für nötig erachtet werden  
und daß ein solcher Fall leicht eintreten kann, liegt auf der  
Hand. Zwar gilt der Vertrag vorerst nur auf zehn Jahre  
und bis dahin hat das Japanreich reichlich mit seiner  
Erholung zu tun, aber was die spätere Zukunft betrifft, so ist,  
wie schon angedeutet, sehr viel möglich, wenn diese Bestim-  
mung in Kraft bleibt. Wäre die japanische Regierung nicht  
so sehr auf die englische finanzielle Beihilfe angewiesen, so  
hätte sie sich wohl kaum so festlegen lassen!

Was der Vertrag außerdem enthält, die Aufrechter-  
haltung des Standes der Dinge in Ostasien, die Selbständig-  
keit Chinas, die Gleichberechtigung des Handels aller Na-  
tionen wird von Niemandem bestritten und dient nur dazu,  
die englischen Pläne wegen Indiens annähernd zu flankieren.  
Ebenso natürlich ist der gegenseitige Schutz in einem An-  
griffskriege, denn ohne eine solche Bestimmung brauchte über-  
haupt kein Bündnis geschlossen zu werden. Allein die in-  
dische Grenze ist der wunde Punkt in dem jetzt veröffent-  
lichten Abkommen! Haben sich somit England und Japan  
für die ganze ost- und zentralasiatische Frage mit einander  
verbunden, so entsteht der Gedanke, ob es nicht für die läb-  
rigen dort hervorragend interessierten Staaten angebracht  
wäre, sich enger aneinander anzuschließen. Es sind diese  
Staaten Rußland, Frankreich, Deutschland und die Verei-  
inigten Staaten von Nord-Amerika durch ihren Besitz der  
Philippinen-Inseln. Frankreich und Rußland, die in Euro-  
pa nichts für sich mehr zu besorgen haben, sind in Asien  
ganz anders interessiert, der französische Kolonialbesitz ist  
außerordentlich bedeutend und Rußlands Position, seine  
reichen Wünsche für eine freie Verbindung mit dem Meere,  
sind zur Genüge bekannt. In Paris wird man über diesen  
Schachzug des lieben neugewonnenen Freundes England  
seine ganz besonderen Gedanken haben, wenn man auch nicht  
Alles mit unverhüllter Offenheit ausspricht, was man in  
tiefer Seele erwägt. Auch die nordamerikanische Union  
wird im Stillen nicht übermäßig erbaudt sein, daß sich Ja-  
pan den Briten so vollständig in die Arme geworfen hat.  
Am ruhigsten dürfen wir Deutschen sein! Die Reichs-

regierung hat, der ausdrücklichen Erklärung des Grafen Bü-  
low gemäß, im fernsten Osten keine abenteuerliche Politik  
eingeschlagen und wird dies auch in Zukunft nicht tun.  
Unser Pachtgebiet von Kiautschou mit dem chinesischen Hinter-  
lande genügt uns vollkommen, wir sind zufrieden mit dem,  
was wir haben und dessen Besitz von allen Seiten aner-  
kannt ist und erstreben nicht mehr. In Deutschlands Inter-  
esse liegt es also nicht, uns nach irgend einer Seite hin  
über das hinaus zu binden, was wir heute haben, denn  
heute noch wenig bedeutsam erscheinende Verpflichtungen  
können in Zukunft zu recht drückenden Fesseln werden!  
Ostasiens Zukunft ist mit Japans Zukunft verwickelt, da  
sich der Dorn im Fleisch, der die Japaner noch mal recht  
schmerzen wird.

England hat seiner Gewohnheit gemäß mal wieder  
ein recht gutes Geschäft gemacht. Aber ob es nicht eben  
zu sehr an sich gedacht hat, darüber könnten wir noch  
Manches erleben!

**Tagespolitik.**

Ungarn gegen Deutschland. Die „Neue Freie  
Presse“ in Wien veröffentlicht in einer ihrer letzten Nummern  
Anlassungen des Vizepräsidenten der ungarischen Unab-  
hängigkeitspartei Polonyi, in denen zuerst die bereits zur  
Genüge gekennzeichneten Angriffe gegen den deutschen  
Kaiser in der Frage der magyarischen Kommandosprache  
wiederholt werden. Danach soll der deutsche Botschafter in  
Wien, Graf Bedel, der zuerst der ungarischen Kommando-  
sprache wohlwollend gegenüberstand, später auf  
Berliner Instruktion hin in einer besonderen Audienz den  
Kaiser Franz Josef zum Widerstande in dieser Frage ge-  
bracht haben. Weiter erklärt Polonyi, daß Deutschland  
sich auch in der Frage der Handelsverträge schroff ableh-  
nend gegen die ungarischen Wünsche verhalten habe. So  
hätte Deutschland sich geweigert, für den Fall der Aufhe-  
bung der österreichisch-ungarischen Zollgemeinschaft auf sein  
Recht der Meistbegünstigung zu verzichten, wodurch Ungarn  
die Zolltrennung namentlich gemacht werde. Ebenso habe  
Deutschland sich geweigert, dem ungarischen Wunsch ge-  
trennter Unterzeichnung des Handelsvertrags für Öster-  
reich und für Ungarn Rechnung zu tragen. Wenn Ungarn  
Deutschland immer auf der Seite der Gegner seiner  
nationalen Interessen finde, werde es genötigt sein, sei-  
ner Politik eine andere Orientierung zu geben, sich vom  
Germanentum abzuwenden und sich dem Slaventum  
anzuschließen. Ungarn stehe vor der Entscheidung.

Mit Freuden sahen die Engländer den  
Kampf mit an, den Deutschland in Südwest-  
afrika auszufechten hat. Die Hereros und Hottentotten  
wurden fortgesetzt von englischen Händlern mit Waffen  
und Munition versehen, so daß die Schwarzen den Deutschen  
viel Schaden zufügen konnten. Das hat die Eingeborenen  
im englischen Südafrika aufgestachel und nun wird die  
Schadenfreude der Engländer an ihnen selbst gerächt. Eine  
Freiwilligen-Kolonie mußte am Dienstag von Prätoria  
nach der Basuto-Grenze abgehen, da die Nachricht von einer  
angeblichen Niederlage der Deutschen durch die Hereros  
unter den Basutos Unruhe hervorgerufen hat. Die Basuto-  
hauptidegen predigen eine Art heiligen Krieg gegen die ih-  
nen verhassten Buren und gegen die Engländer. Die an  
der Grenze ansässigen Buren haben dringend um die Er-  
laubnis nachgesucht, Gewehre halten zu dürfen. Der eng-  
lische Resident in Masers hat die Behörden aufgefordert,  
den Farmern Waffen zu geben. Unter den Sondbos macht  
sich gleichfalls eine Gärung bemerkbar. Sie scheinen sich  
den Basuto anschließen zu wollen. — So hat nun das  
antideutsche England selbst für sich in seinen Kolonien zu  
sorgen.

Die inneren Wirren in Rußland sind fort-  
gesetzt äußerst bedenklicher Natur. Namentlich schlimm steht  
es in den Ostseeprovinzen. Aus Riga wird der „Kreuz-Ztg.“  
unter Beifügung einer blutigen Proklamation der Revo-  
lutionäre u. a. geschrieben: Nord eines jedes anders Denken-  
den, eines Jeden, der für die neue Ordnung nicht taugt,  
das ist die Parole. Die Todesurteile fällt ein jeder nach  
seinem Gutdünken, und die Partei heißt es gut. Die Aus-  
führung dieser Bluttateteile hat begonnen. In den letzten  
Tagen ist ein orthodoxer Priester, ein lettisches Ehepaar,  
die Frau eines Bauern und der deutsche Pastor Schilling  
ermordet worden. Zwei Männer saßen beim Pastorat  
vor und melden sich beim Pastor an. Im Schreibzimmer  
geben sie dem Prediger einen Brief zu lesen. Während  
der Pastor liest, zieht einer der Mörder einen Revolver  
und schießt auf den Pastor. Das Stubenmädchen eilt her-

bei, sie wird mit dem Tode bedroht und muß es ansehen,  
wie der Pastor einen Schuß nach dem andern erhält, bis  
er tot ist. Darauf sagt der Mörder zu seinem Begleiter:  
Fertig! und besteigt seinen Wagen. Ein Verbrecher nach  
dem andern und noch immer keine Sühne! — In der re-  
volutionären Proklamation heißt es: Sie sollen fallen von  
der Hand des ganzen Volkes. Möge aus jedem Busch,  
aus jedem Graben sie der rächende Pfeil treffen, richten  
wir sie durch ein Lynchgericht! Je weniger von ihnen  
übrig bleiben, desto leichter wird es uns sein, die neue Ord-  
nung zu gründen. Während der Revolution muß auch die  
Sozialdemokratie zu außergewöhnlichen Mitteln greifen, denn  
sie fährt den unbefiegbaren Kämpfer, das Proletariat, daß  
die Revolution immer weiter treibt!

**Landesnachrichten.**

\* **Altensteig, 30. Sept.** September-Vertra-  
chtungen. (Nachdruck verboten.) Mit Abwechslungen vieler-  
lei — ging nun der Herbstmond auch vorbei: — Sturm,  
Regen, Sonnenschein und Wind, — die löstet hant sich  
ab geschwind, — und Schnupfen, Husten, Zipperlein —  
zog dadurch bei der Menschheit ein! — Erdbeben, Seuchen,  
Aufruhr, Mord, — Brand, Attentate und so fort —, Kriegs-  
drohung, wilder Haß und Streit — gab dem September  
das Geleit, — und selbst das deutsche Vaterland — ver-  
schont er nicht, mit rauher Hand — bracht er noch zu der  
Fleischnot Laß — uns eines noch weit schlimmeren Gast,  
— den jedermann mit Grauen sah, — die asiatische Cholera,  
— die plötzlich an der Weichsel Strand — wurde einge-  
schleppt vom Russenland. — Obwohl man ihr gleich Halt  
gebort, — traf viele doch durch sie der Tod! — Wie's  
immer um die Zeit stets war, — schaut man in Jawa die-  
ses Jahr — den deutschen Sozialistentag, — wo man von  
Maffenstreik viel sprach, — von Wahlrechtskampf und Vol-  
keswut — man wartete förmlich im Blut; — selbst Bedel  
will, sollt los es geh, — mit auf den Barrisaden steh'n.  
— Zum Kaiser sah man nach Berlin — Zum Dank Mi-  
nister Witte zieh'n, — er bracht im Auftrag von dem Zar  
— dem Kaiser beste Wünsche dar, — weil dieser wieder  
hochverehrt, — als Friedenshort sich hat bewährt. — Ja,  
Frieden zog mit lüchtem Schein — nun wieder in Ostasien  
ein, — und es gebührt des Lorbeers Reis — Heros Rooje-  
velt dafür als Preis. — Doch ging es, trotz der Waffen  
Rah' — in aller Welt nicht friedlich zu; — Tokio sah  
mit einem Mal — nach Einheit Aufruhr und Standal; —  
im Kaukasus schritt Raub und Mord — mit Brandstiftung  
von Ort zu Ort; — nach Konferenzen hin und her, —  
war groß im Säbelkrassen sehr — Schweden und Norwe-  
gen, jedoch — einigte man zuletzt sich noch. — Den Ungarn  
machte Braunff Schand'; — Rumänien und Griechenland  
— löstet nach Streitigkeiten schwer — den diplomatischen  
Verkehr; — Frankreich wollt', um zu imponier'n, — gleich  
vor Marokko demonstrier'n, — doch gab der Sultan end-  
lich nach; — dem macht Kaisuli viel Plag' durch seine  
Gier nach schnellem Geld. — Indessen tönet durch die  
Welt — die Raub', daß in der heißen Frag' — Marokkos  
wegen letzter Tag — durch gültige Abkunft in Paris —  
nun doch zu End geführt ist. — Was weiter noch  
im Mond geschah, — war, daß in Süd-Italia — ein gro-  
ßes Erdbeb'n über Nacht — sehr vieles Unglück hat ge-  
bracht; — nun regt sich schö'n in jedem Land — zur  
schnellen Hilfe gern die Hand, — und auch in unsrem deut-  
schen Reich — gab es ein Komitee sogleich! — Drum  
geh' ein jeder, wenn er's kann; — doch bei dem Tun ver-  
geße man — die Brüder nicht in Afrika, — ist Weisnachten  
doch ziemlich nah, — zu dem man wiederum vom nen'n  
— durch Liebesgaben möcht' erfreu'n; — denn regt sich  
auch zu jeder Zeit — bei uns für alles fremde Leid —  
stets mild und wohlthätig die Hand, — zuerst kommt doch  
das Vaterland! — Daß sich's an unsren Kämpfern zeig'  
— wünscht herzlich

**Frohlieb Schmerzensreich.**

\* **Altensteig, 30. September.** Wie wir von zuverlässiger  
Seite erfahren, sprach sich der von der badischen Regierung  
hierher entsandte Vertreter betr. Befestigung der hiesigen  
Gerbereianlagen und Lohmühle der Gerbergenossenschaft,  
sowie zur Einsichtnahme der Statuten und sonstigen Ein-  
richtungen über die ganze Einrichtung in anerkannter  
Weise aus. Auch andere gewerbliche Genossenschafts-Ein-  
richtungen in Württemberg werden von demselben beaufsichtigt.

**Von der Nagold- und Binsbachhöhe.** (Corr.) Die  
Wogen des Wahlkampfes für die auf 4. Oktober anbe-  
raumte Landtagswahl im Oberamt Freudenstadt gehen  
im östlichen Teile desselben allmählich höher. Die Wahl-  
versammlungen sind in vollem Gange. Durchweg findet  
man gutbesetzte Versammlungen, Während der Kandidat



der Sozialdemokratie, Drechsler Harder aus Stuttgart, mit gewohnter Schärfe den beiden Gegnern Ritterwirt Schmid und Bauinspektor Weber zu Leibe rückt, finden die bestimmten und klaren Vorträge der beiden letzteren Kandidaten durchaus überall freudigen Beifall. Leider ist die bayerische Bevölkerung durch die Kartoffelernte vielfach abgehalten, die Wahlversammlungen zu besuchen, um so mehr aber wird in intimen stillen Beratungen agitiert und allenthalben vernimmt man, daß die Stimmung sich allgemein dem volksparteilichen Kandidaten, Ritterwirt Schmid aus Freudenstadt, zuwendet. Möchte der weitere Verlauf des Wahlkampfes sich wie bisher in der ruhigen sachlichen, nicht verheißenden Art und Weise zum Austrag bringen.

\* **Kalberbrunn, 30. Sept.** Der Kandidat der Deutschen Partei, Aug. Weber, wird sich hier am Sonntag, 1. Okt. in der „Schwane“ seinen Wählern vorstellen.

\* **Freudenstadt, 30. Sept.** Anlässlich der Landtagswahl im hiesigen Bezirk wird das sozialdemokratische Wahlkomitee am Sonntag, 1. Oktober in Hochdorf, morgens 11 Uhr in der „Traube“ und in Besenfeld, mittags 2 Uhr in der „Sonne“ je eine Wählerversammlung abhalten.

\* **Calw, 28. Sept.** Die Bezirksschulversammlung fand heute hier unter Vorsitz des Schulinspektors, Stadtpfarrer Schmid, statt mit der Tagesordnung: Turnlehrprobe von Schullehrer Handwerker-Stuttgart, Eröffnung der Verhandlungen im Vereinshaus und Bericht über das Schulwesen im Distrikt. Der Bezirk (46 Orte mit 70 Klassen, wovon 59 ständige und 11 unständige) zählt 4357 Schüler (2109 Knaben und 2248 Mädchen). Im Durchschnitt kommen auf einen Lehrer 62 Schüler. Die größte Klasse zählt 121, die kleinste 20 Kinder. Es sind 36 Fortbildungsschul- und 33 Sonntagsschulklassen.

|| **Norb, 29. Sept.** Bei dem Bahnhof Altheim, wo zur Zeit Seine zerquetscht werden, verunglückte gestern ein Italiener, so daß er in die chirurgische Klinik nach Tübingen befördert werden mußte.

|| **Stuttgart, 29. Sept.** Der Militärbriefstauben-Wettflug Stuttgart-Berlin anlässlich des Gannstatter Volksfestes hatte ein gutes Ergebnis. Am Dienstag vorm. 10 Uhr wurden 74 Berliner Briefstauben aufgeschossen, die bei der Entfernung von 500 km wenigstens 9 Stunden Flugzeit nötig hatten, so daß sie am Dienstag nicht mehr eintreffen konnten. Am andern Morgen herrschte in Berlin starker Nebel, weshalb die Jäger auch am Mittwoch morgen noch keine Tauben erwarteten. Trotzdem traf die erste von ihnen um 8 Uhr 22 Min. bei Herrn Heflinge Großlichterfelde (Ber. „Heimkehr“) ein. Sie überbrachte eine Depesche an den Kaiser, die sofort durch Eilboten dem Zivilkabinett übermittelt wurde.

|| **Altheim, 29. Sept.** Ein schwerträchtiges Kalb wurde kürzlich auf dem Transport von Westerstetten hierher von den Treibern so zugerichtet, daß es nach einigen Tagen geschlachtet werden mußte. Dabei wurden so schenkelige Verletzungen festgestellt, daß der aus Ulm herbeigerufene Oberamtsarzt eine größere Menge Fleisch als ungenießbar bezeichnen mußte. Hoffentlich gehen die beiden Tierquälser einer empfindlichen Strafe entgegen.

\* **(Verschiedenes.)** In Erailshheim fiel ein lediger 26jähriger Wipser so unglücklich vom Gerüst herab auf den Kopf, daß er demütlos vom Platze getragen werden mußte und erst einige Stunden später wieder erwachte. Sein Zustand ist bedenklich. — Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise fiel das 8jährige Mädchen des Fabrikarbeiters Banke in Ebingen durch das Aufzugeschloß ab, erlitt einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen. Es besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung des jungen Lebens. — In Ertingen brannte aus bis jetzt unbekannter Ursache das Anwesen des Engelbert Gutermann bis auf den Grund nieder. Der Abgebirante ist versichert. — In Zell M. Blochingen kam ein noch schulpflichtiges Mädchen mit einem Kessel heißen Wassers so unglücklich zu Fall, daß sich der Inhalt über das Mädchen ergoß, wobei es sich bedeutende Verletzungen an der Brust und im Gesicht zuzog.

|| **Frosenheim, 29. Sept.** Gestern Abend wurden durch eine Gasexplosion in der Küche einer neubezogenen Wohnung in der St. Georgenstraße der Goldarbeiter J. Kolb im Gesicht und an den Händen schwer, seine Tochter am Kopf und seine Frau an der Hand weniger schwer verletzt.

\* **Dresden, 29. Sept.** Heute mittag fand die Grundsteinlegung des neuen Rathauses in Anwesenheit des Königs statt.

|| **Berlin, 29. Sept.** Laut Lokalanzeiger bedeutet die heute früh erfolgte Schließung des Arbeitsnachweises des Verbandes Berliner Metallindustrieller, daß von heute an kein freitender oder entlassener Arbeiter bei einer Firma des Verbandes Beschäftigung findet. Bei der in Aussicht genommenen eventuellen Schließung sämtlicher metallindustrieller Betriebe würden etwa 65 000 Arbeiter ausgespart werden.

|| **Berlin, 29. Sept.** Nachdem das Zentralstreikkomitee der Elektrizitätsarbeiter die Entscheidung des Gewerbegerichts angerufen hat und dessen Vorsitzender, Magistratsrat von Schulz, die beteiligten Elektrizitätsfirmen ersucht hat, sich dem Antrage anzuschließen, teilten diese dem Magistratsrat von Schulz mit, sie vermöchten der Anregung nicht zu entsprechen, seien aber bereit, unter dem persönlichen Vorbehalt Schulz's die Sachlage mit den Arbeiterausschüssen zu besprechen, deren Mandat sie auch nach der Schließung ihrer Fabriken anerkannten.

|| **Berlin, 30. Sept.** Die Morgenblätter melden: Nachdem gestern Abend die Elektrizitätsarbeiter ihr Einverständnis erklärt, beginnen die vom Magistratsrat von Schulz geführten Verhandlungen zwischen den Gesellschaften und den Arbeiterausschüssen am Sonntag Vormittag.

\* **Essen, 29. Sept.** Ergebnis der Reichstagswahl:

Arbeitersekretär Giesberts (Zentrum) 42,047, Redakteur Gewehr (Sozialist) 38,052 Stimmen. Giesberts ist also gewählt.

|| **Münster, 29. Sept.** Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Landtagsabgeordneten, Redakteur G. P. Hauffen und den Redakteur Andersen, beide in Apenrade wegen Verleumdung des Landrats Beckerer in Hadersleben und des Amtsvorstehers Kalentin Strypfhorp den ersteren zu 3 Monaten Gefängnis, den letzteren zu 300 Mark Geldstrafe. Den beiden Verleumdigen wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen.

\* **Fosen, 28. Sept.** Die Frau eines Arbeiters Marschall in Narawana, Kreis Gostyn, ermordete ihre beiden Kinder von dreiviertel und zwei Jahren, indem sie ihnen Brennspiritus einflößte. Die Frau ist dem Tode ergeben, der Mann verbüßt zurzeit eine Gefängnisstrafe.

|| **Aiel, 29. Sept.** Der Torpedobootsmatrose Häbler von der 2. Komp. der 2. Torpedobootsabteilung, z. B. auf „S. 130“ kommandiert, welcher auf dem Bollwerk vor dem Boot Posten stand, ist ins Wasser gestürzt und ertrunken. Die Leiche ist gefunden. Wahrscheinlich liegt ein Unglücksfall vor.

|| **Hamburg, 29. Sept.** Der Dampfer Eleonore Börmann mit den von ihrer Studienreise nach Togo und Kamerun zurückkehrenden Reichstagsabgeordneten an Bord ist heute Vormittag von Southampton abgegangen und wird voraussichtlich Sonntag früh auf der Elbe eintreffen. An Bord ist alles wohl.

## Ausländisches.

\* **Wien, 29. Sept.** Die für gestern angelegte Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Fejervary beim Kaiser erweiterte sich zu einer gemeinsamen Besprechung unter dem Vorsitz des Kaisers. Graf Soluchowsky und Kriegsminister Pittreich nahmen daran teil. Fejervary gab mit Genehmigung des Kaisers nach der mehr als 2 Stunden dauernden Konferenz den Vertretern der Presse eine Erklärung zur Veröffentlichung ab, die bezwecken soll, befähigend auf die Ungarn zu wirken.

\* **Budapest, 29. Sept.** Nach Blättermeldungen hat die Berufung des Grafen Galy für Samstag zur Audienz beim König nicht die Bedeutung, daß er etwa zum Ministerpräsidenten aufsteigen sei. Wahrscheinlich wird der bisherige Ministerpräsident Fejervary neuerdings zum Ministerpräsidenten ernannt werden. Er hat bezüglich der Rechte Ungarns auf Errichtung eines selbständigen Zollgebietes, das im Programm des Königs eine sehr einschränkende Auslegung erfahren hat, eine richtigstellende Erklärung abgegeben, was einen guten Eindruck gemacht hat.

\* **Petersburg, 29. Sept.** Die außerordentliche Petersburger Adels-Versammlung beschloß, dem Zaren folgende Wünsche zu unterbreiten: Trennung der richterlichen von der administrativen und legislativen Gewalt, Verantwortlichkeit der Minister, Hebung des Bildungsniveaus der Geistlichkeit, größere Sorge für die Volksbildung, Versammlungs-, Vereins- und Press-Freiheit und Dezentralisation der Verwaltung.

\* **Moskau, 29. Sept.** Der Semstwowkongreß hat den Entwurf eines Wahlantrags angenommen, in dem die Notwendigkeit einer Reform der Volksbildung, ferner die Einführung einer staatlichen Arbeiterversicherung, die Regelung der Landpachtverhältnisse und die Parteilichkeit von Land an Ackerbau treibende betont wird. Hierauf wurde der Kongreß geschlossen.

\* **Moskau, 29. Sept.** General Stössel erlitt einen Schlaganfall, wobei er auf der linken Seite gelähmt wurde.

|| **Kiew, 29. Sept.** In der vergangenen Nacht kam es in einer sozialdemokratischen Versammlung zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. 4 Personen wurden schwer, 11 leicht verwundet; 40 Personen wurden verhaftet, ein Polizeikommissar wurde verletzt.

|| **Christiana, 29. Sept.** Das Spezialkomitee des Stortings beschloß mit 12 gegen 6 Stimmen zu beantragen, daß der Regierungsentwurf betreffend das Uebereinkommen von Karlstad gebilligt werde. Die Majorität hat ihren Antrag, welcher ganz kurz ist, fertiggestellt, die Minorität ist damit noch nicht fertig.

|| **Belgrad, 29. Sept.** Der türkische Gesandte überreichte dem Minister des Äußeren die Antwortnote der Pforte auf die serbischerseits anlässlich der letzten Grenzverletzungen in Konstantinopel erhobenen Forderungen. In der Antwortnote heißt es, die Pforte bedauere die unangenehmen Vorfälle und habe die Behörden beauftragt, die an denselben beteiligten Soldaten streng zu bestrafen und Maßnahmen gegen die Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle zu ergreifen, und die Erwartung ausgesprochen, daß auch die serbische Regierung Fürsorge zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung an der Grenze treffen werde.

|| **Kapstadt, 29. Sept.** In der vergangenen Nacht ist die Stadt Malmesbury durch einen Zyklon in Trümmer gelegt worden. Eine Anzahl Menschen sind hierbei ums Leben gekommen.

|| **Mauila, 29. Sept.** (Neuter). Bei dem Untergang des Kanonenbootes „Levdyte“ sind 11 Amerikaner und 24 Eingeborene ertrunken. Während des letzten Sturmes sind am Dienstag in Sorlogon 15 Eingeborene ums Leben gekommen. Der in den Hauptplantagen angerichtete Schaden wird auf 1 Mill. Dollars geschätzt. Ein Dampfer mit einem Truppentransport an Bord ist bei Legaspi gestrandet.

## Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

|| **Berlin, 29. Sept.** Der Lokalanzeiger meldet aus Dar-es-Salaam: Die Abteilung des Hauptmanns Funke

hatte auf dem Marsche nach Kilossa viele Gefechte gegen erbitterte Gegner. Der Feind verlor viele Tote und Proviant. Die Aufständischen kämpften, da sie sich durch Zauberer kugelfest wähnen, sehr tapfer. Die Station Songea scheint eingeschlossen. Die Missionare dieses Bezirkes flüchteten nach Wiedhafen. Oberleutnant Klinghardt machte mit 4 Europäern und 46 Askaris von Langenburg einen Vorstoß auf Songea.

|| **Mombasa, 27. Sept.** Die Erlaubnis ist erteilt worden, daß 30 Mann deutsche Marinekruppen auf der Uganda-bahn nach dem Innern transportiert werden, um sich zum Schutze des Handels nach Ruamsa in Deutsch-Ostafrika zu begeben.

## Literarisches.

Rechtzeitig zum 1. Oktober wird erscheinen: **Greiner und Pfeiffers Stuttgarterischer Musikführerplan, Herbst- und Winter-Ausgabe 1905/6.** Vor 8 Jahren in Harmonikform, resp. Staffelanordnung in den Handel gebracht (ganzlich geklärt geblieben), erscheint er seitdem in patentierter Registrierungsform und ist deshalb allen Musikplänen vorzuziehen, denn kein Werklein Suchen mehr — ein Griff — ein Griff und man hat die gewünschte Strophe. Jede Strophe außen kenntlich. Zum Preis von 20 Pfennig überall zu haben. Auch in der Expedition dieses Blattes vorrätig.

## Handel und Verkehr.

|| **Walddorf, 29. Sept.** Ein äußerst lebhafter Handel entwickelte sich um den heutigen Hofenertrag hier und wurden große Partien zum Preis von 60—63 Mk. per Zentner abgesetzt, so daß nur noch einige Posten mit ca. 12—16 Str. zum Verkauf stehen.

|| **Dornstetten, 29. Sept.** Bei dem gestrigen Langholzauftrieb der hiesigen Landgemeinde wurden 117% des Meistpreises erzielt. Das größte Quantum wurde von der Firma Graf und Köhler hier angekauft.

|| **Reutlingen, 27. Sept.** Mostobstmarkt auf dem Güterbahnhof. Zum Verkauf gestellt waren heute 4 Wagen italienisches Obst. Preis per Str. 6.80 Mk., ein Wagen Schweizer Äpfel, Preis 7.30 Mk. per Str. und ein Wagen Schweizer Birnen, Preis 6.30 Mk. per Zentner.

|| **Stuttgart, 28. Sept.** (Von den Geld- und Warenbörsen.) Die Börse hat während der abgelaufenen Berichtswochen kein einheitliches Bild. Zuerst war die Gesamtstimmung fest unter Beoorschung der Montanwerte, die auch während der später auftretenden Schwankungen unentwegt das Interesse der Börse nach zu halten vermochten. Die Ursachen für die günstige Gestaltung des Montanmarktes wurden hauptsächlich in den Hoffnungen auf eine baldige Lösung der Hibernatfrage, sowie in den günstigen Situationsberichten vom amerikanischen und einheimischen Eisenmarkt erblickt. Weiterhin waren die meisten Gründe — mit Ausnahme des Montanmarktes — ziemlich vernachlässigt bei abdrückenden Kursen infolge der neuerdings auftretenden Schwierigkeiten in der Marokkofrage. Der Kohlenmarkt zeigte eine gewisse Festigkeit im Hinblick auf den größeren Bedarf und die Einfuhrbeschränkungen Russlands. In der zweiten Hälfte der Berichtswochen kamen hauptsächlich die politischen Momente zur Geltung. Die günstigere Entwicklung der Marokkofrage wurde paralysiert durch die ernste Wendung in der ungarischen Krise. Verhältnismäßig unberührt blieben jedoch auch jetzt noch die Werte des Montanmarktes. Zum Schluß bewirkte die Erhöhung des Londoner Bankdiskonts eine Abschwächung der Gesamtstimmung. Die Getreidemarkte waren ruhig gehalten. Ungereinigtes Rohpetroleum fiel von 1.00 auf 1.48. Im übrigen waren die Preise unverändert. Auf den Baumwollmärkten hält die feste Stimmung immer noch an aus den bereits vor acht Tagen an dieser Stelle angegebenen Gründen. Die Preise der amerikanischen Sorten stiegen für nahe Termine um 7, für spätere um 5 Punkte. Auf den Baumwollgarn- und Tüchermärkten ist die Lage normal. Da es nun immer mehr zur Gewissheit wird, daß auf einen nennenswerten Preisrückgang der Rohbaumwolle nicht zu hoffen ist, stellen sich die Preise sowohl für Garne als für Tücher mehr und mehr zu Verkaufers Gunsten.

|| **Stuttgart, 28. Sept.** Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 1100 Str. Preis 1.80—3.40 Mk. per Str. Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 800 Stück, Preis 16—20 Mk. für 100 Stück. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 250 Str. Preis 6—7.20 Mk. per Str.

|| **Stuttgart, 28. Sept.** (Schlachtwiehmärkte) Erlos aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: Ochsen: vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwerts von 79—81 Pfg., Ferkeln (Bullen) vollfleischige ausgewaschene, höchsten Schlachtwerts von 86—87 Pfg., mäßig genährte jüngere gut genährte ältere 64—65 Pfg.; Kalben (Kühe) vollfleischige ausgewaschene Kalben höchsten Schlachtwerts 77—79 Pfg.; ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte Kalben und jüngere Kühe 64 bis 66 Pfg., mäßig genährte 70—78 Pfennig, gering genährte 46—54 Pfg., Kälber: kleinste Mastfäher und beste Saugkälber 88 bis 91 Pfg., mittlere und gute 84—87 Pfg.; geringere 78—82 Pfg., Schweine: vollfleischige der schweren Rassen und Kreuzungen 74—76 Pfg., fleischige 73—74 Pfg.; gering entwickelte, sowie Sauen und Über 48—69 Pfg. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

\* **Nordheim, 28. Sept.** Lese in vollem Gang. Noch kein fester Kauf, doch vieles verteuert.

\* **Düren, 28. Sept.** Lese in vollem Gang. Quantität beschriebigen sehr.

\* **Glückstadt, 28. Sept.** Lese in vollem Gang. Anfangs kommander Woche kann Weinstoff gefast werden. Feste Käufe zu 100 Mk. pro hl. — Die Käufer werden darauf hingewiesen, daß u. a. bedarfs günstiger Weinabfuhr eine Umgründungsstraße für die Straße in dem Straßenzug Bönnigheim-Gründental-Platzheim dieses Jahr erbaut wurde.

|| **Pomm. Bodensee, 29. Sept.** In verfallenden Oden der Seegegend ist in dieser Woche mit der Weinlese begonnen worden u. a. auch in Dagnau bei Neersburg.

## Kontur.

Fritz Dubed, Kaufmann, Kolonialwarengeschäft in Stuttgart, Rotenbühl. 59. — Fritz Weiler, led. Buchdrucker in Erbach. — Albert Rehrer, Uhrmacher in Nürtingen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altenfeld.

**Superphosphat oder Thomasmehl zur Herbstdüngung.** Während die Phosphorsäure des Superphosphates schon in reinem Wasser löslich ist, ist die Thomasmehl-Phosphorsäure im Bodenwasser löslich, das immer Kohlenäure, Humusäuren und Wurzeläuren enthält. Beide Dünger sind daher für die Ernährung der Pflanzen gleichwertig, unterscheiden sich jedoch darin, daß das Thomasmehl seine ursprüngliche Löslichkeit behält und deshalb von nachhaltiger Wirkung ist, während das Superphosphat seine Wasserlöslichkeit verliert; für die Wintersaaten wird gerade deshalb Thomasmehl besonders bevorzugt. Einen weiteren Vorprung hat dieses durch seinen Kalkgehalt, welcher überschüssige Boden Säuren abstumpft, und endlich hat der billigere Preis des Thomasmehls ihm so viele Freunde zugeführt, daß nur mit Mühe die zur jetzigen Hauptbedarfszeit einlaufenden Bestellungen alle rechtzeitig ausgeführt werden können.



# Necker-Verkauf.

Die auf Markung Egenhausen an der Bismarckstraße Altensteig-Spielberg gelegene Felder:  
 Parz. Nr. 2944/45 im äußeren Hochholz 56 ar 31 qm  
 3079 im Wöhrharddeggart 24 ar 98 qm  
 lege ich dem Verkauf aus und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
**Altensteig.** Fr. Maier, Holzhändler.

Im Laufe der nächsten Woche trifft ein Waggon

## Ia. spanische Kotttrauben

ein, wovon ich noch einige Fässer abzugeben habe; um gest. Bestellung bittet  
**Altensteig.** Beck & Anker.

Altensteig.

Mein Lager in

## Oefen und Herden

habe ich aufs Reichhaltigste ergänzt und halte ich mich in diesen Artikeln bestens empfohlen.

**Karl Henssler Wwe.**

Altensteig.

## Arbeiter auf Stuis und Feuerzeug

sowie

## Arbeiterinnen

finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung. Auch werden

## Lehrlinge und Lehrmädchen

angenommen.

Netzen- und Silberwarenfabrik  
**Lutz & Weiss**

G. m. b. H.

## Fritz Witzemann, Altensteig

empfiehlt für kommende Saison:

Herrenanzüge, Burschenanzüge,  
 Knabenanzüge, blaue Arbeitsanzüge,  
 Winterlodenjoppen, Jagdwesten,  
 Knaben-Sweater

zu sehr billigen Preisen.

NB. Meine äußerst reichhaltige

Damen- und Herrenkleider-  
 Musterkarte

halte bestens empfohlen.

Der Obige.

Weitere Bestellungen auf

## Mostobst

nimmt entgegen  
**Altensteig.**

**Jakob Wurster.**

Nichelberg.

Einen rittfähigen



**Zuchtfarren**

und 1 neuweilige junge

**Ruh**



(unter 3 die Wahl) worunter 2 mit Kalb, legt dem Verkauf aus  
 Schultheiß Frey.

Altensteig.

**Ga. 40 Zentner  
 Hen & Oehnd**

verkauft  
 Jakob Theurer, Straßenwart.

Altensteig.

Ein solider

**Fahrknecht**

kann sofort oder in 14 Tagen ein-  
 treten bei Kempf & Waldhorn.

## Stammholz-Verkauf.

Am nächsten  
**Dienstag, den 3. Oktober d. J.**  
 nachmittags 3 Uhr  
 werden im Ratklokal aus dem Gemeindefeld Schornhardt:  
**350 Stück Langholz mit  
 522 Festmeter l.-v. Kl.**  
 im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
**Gemeinderat.**

Altensteig.

## Weiterer

## Zuckerabschlag!

Von einem gestern eingetroffenen  
 Waggon offerieren wir:

**Zucker, la.**

Waghausler bei Hut 22 S

**Würfel-Zucker**

egal, fein Korn, grobkorn

1 Pfd. 25 S 26 S

in netto 5 Pfd. Pak. 24 S 25 S

in Rist. 25 Pfd. netto 24 S 25 S

50 S 23 1/2 S 24 1/2 S

**Christall-Zucker, zum Einmachen**

bei 3-5 Pfd. 24 S

10 Pfd. 24 S

25 Pfd. 23 1/2 S

50 Pfd. 23 S

100 Pfd. 22 1/2 S

200 Pfd. 22 S

**Sand-Kassnade, sa. zum Backen**

bei 1-5 Pfd. 25 S

10 Pfd. 24 1/2 S

25 Pfd. 24 S

50 Pfd. 23 1/2 S



## Most-Rosinen

in gesunder, tadelloser Frucht:

Cypro, großkorn. schwarz 1 1/2 % 12.-

Cösme, echte schwarze " 13 1/2

Cösme, feine gelbe " 15.-

Candia, gelbe ohne Stiel " 17.-

Corinthien Ia. Provinzial " 18.-

Obige Rosinen-Preise sind

heute sehr beachtenswert, indem

für nächstes Frühjahr ein sehr

hoher Ausfuhrzoll bevorsteht.

**frisch eingetroffen:**

Schweineschmalz, garantiert rein

1 Pfd. 55 S bei 10 Pfd. 53 S

in Holz Eimern netto 25 Pfd. 53 S

50 51

**Hamburger Stadtschmalz**

in grünen Dof. Br. 10 Pfd. M. 5.60.

**Bismarck-Häringe**

Marinade Uhde, in 4 Liter-Dosen

M. 2.30.

ff. Marinade Walkhoff in 4 Lit.-Dof.

M. 2.40.

**Prima**

**Limburgerkäse**

in Kisten 30-50 Pfd.

à 40, 42, 44, 46 S

im Anbruch bei 10 Pfd. je 3 S höher.

**Chr. Burghard jr.**

**Frdr. Flaig, Conditior.**

## Abschied.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere auch allen denen, mit welchen ich dienstlich oder außerdienstlich zu verkehren die Ehre hatte, sage ich vor meiner Abreise nach Cannstatt — weil persönlich nicht mehr möglich — auf diesem Wege ein

herzliches Lebewohl!

Altensteig, den 30. September 1905.

Steuerwächter Fegert  
 mit Familie.

Spielberg-Herzogweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 5. Oktober d. J.**

in das Gasthaus zum „Döfen“ in Spielberg freundlichst einzuladen.

**Martin Theurer**

Sohn des  
 † Friedr. Theurer, Wehgers  
 in Spielberg.

**Marie Ziegler**

Tochter des  
 Joh. Gg. Ziegler, Schuh-  
 makers in Herzogweiler.

Airchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Simmersfeld.

## Zwangsversteigerung.

**Dienstag, den 3. Oktober,**  
 nachmittags 2 Uhr wird gegen bare  
 Bezahlung versteigert:

Etwa 90 Ztr. Heu und  
 Dehnd, sowie 110 Haber-  
 garben.

Dazu werden Liebhaber eingeladen.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
**Gerichtsvollzieherstelle.**

Garweiler.

## Zwangsversteigerung.

**Montag, den 2. Okt., nach-**  
 mittags 3 Uhr wird gegen bare Be-  
 zahlung versteigert:

1 Pferd, Brauntwallach, 1  
 Mutterschwein, 1 Läufer-  
 schwein und etwa 60 Ztr.  
 Heu.

Dazu werden Liebhaber eingeladen.  
 Zusammenkunft beim „Hirsch“.  
**Gerichtsvollzieherstelle.**

Altensteig.

## Jagdpatronen

## Patronenhülsen

## Jagd- und Gewehr-

## pulver

## Schrote und Posten

## Flobert- und

## Revolver-Munition

## Terzerole u. Revolver

empfiehlt

**Paul Beck.**

Altensteig.

## Branthränze

## Brautschleier

## Hochzeits-

## Sträußchen

immer in schöner Auswahl billigst  
 bei

Fr. Adrion.

Altensteig.

Am Montag, den 2. Okt.  
 nachmittags 1 Uhr

verkaufe ich wegen Entbehrlich-  
 keit ein älteres

## Sofa

und einen noch gut erhaltenen

## Schreibtisch

mit Aufsatz.

Präz. Treuber.

Altensteig.

Suche per sofort oder später  
 einen fleißigen

## Lauf- und Hausburschen

von 16-20 Jahren. Jahresstelle.

Fr. Wadenhut  
 Schreinerei.

## Ehe

Sie eine Verlobung, Hei-  
 rat, Geschäftsverbindung  
 u. eingehen, raten wir Ihnen  
 dringend, unser Bureau um  
 Auskunft zu erfragen, damit  
 Ihnen bittere Erlebnisse erspart  
 bleiben.

Unsere Auskünfte, die wir  
 über jede Person der ganzen  
 Welt einholen können, erstrecken  
 sich auf Vermögen, Heirats-  
 gut, Ruf, Charakter, Vor-  
 leben, Kreditfähigkeit u.  
 Außerdem erteilen wir Rat  
 und Auskunft in allen  
 Familien-, Geld-, Kredit-  
 und Rechtsangelegen-  
 heiten, Anwesenheits-  
 mittelung u. Beobachtung  
 v. Personen, Eintreibung  
 von Schuldsforderungen.

Strengste Verschwiegenheit  
 und gewissenhafte Erledigung  
 bei billigster Berechnung  
 wird zugesichert.

Hart's Informationsbureau  
 Stuttgart  
 Schloßstr. 65. Tel. 2049.



Altensteig, 1. Oktober 1905.

## Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich das ehemalige **Springer'sche** Haus käuflich erworben habe und darin ein

### Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft

verbunden mit

### Woll- und Kurzwaren

eröffne.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, den werten Abnehmern bei billigst gestellten Preisen, gediegene Auswahl zu bieten und sichere im Voraus reelle Bedienung zu.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne

hochachtend

Reinhold Hayer.

Altensteig.

## Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.

Die seither von meiner Mutter betriebene **Wirtschaft und Bierbrauerei**



### zu den drei Königen

habe ich nun käuflich erworben und werde dieselbe am 1. Oktober eröffnen.

Indem ich für das meiner Mutter entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch mir zukommen zu lassen.

Sichere jederzeit frische Speisen und gute Getränke zu.

Hochachtungsvoll

Georg Lutz  
zu den drei Königen.

## Knochenmehl

sowie

## Thomasmehl

gute, gehaltvolle Ware, empfiehlt zu billigem Preise

Rueff, Spielberg.

Altensteig.

Zum Laufe nächster Woche trifft schönes

## badisches Mostobst

ein bei

G. Strobel.

Simmersfeld.

3 Raummeter

## Schindelholz

gibt ab

Kirn.



Hier zu haben bei: Johs. Kaltenbach, Fr. Steiner.

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 3. Oktober d. J.

in das Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ hier freundlichst einzuladen.

Karl Steeb

Sohn des  
Johannes Steeb zur Eutracht  
hier.

Mathilde Hensler

Tochter des  
† Philipp Hensler, Bäcker-  
meisters hier.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nichthaldeu-Agenbach.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 3. Oktober d. J.

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Agenbach freundlichst einzuladen.

Johannes Würster

Bauer, Sohn des  
† David Würster, Bauers  
in Nichthaldeu.

Barbara Schleich

Tochter des  
Friedrich Schleich, Bauers  
in Agenbach.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.



## Kranthöbel

bestes Tiroler Fabrikat  
hält zu mäßigen Preisen vor-  
rätig

Karl Hensler Bwe.

Altensteig.

Ein freundliches

## Logis

im Kaufhaus hat sofort oder  
später zu vermieten

Kempf & Waldhorn.

## Ernst Hess

Harmonika-Fabrik  
(gegr. 1872)

Silingenthal (Sachsenfr.)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf  
den Weltausstellungen zu Sydney u. Mel-  
bourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit  
dem 1. Preis gekrönt

## Concert-Zug-Harmonikas



mit offener Mittel-Klavatur, Steif. (11 Falt)  
Doppelbalg mit vernickeltem Stahlblech-  
schubbeden, ff. poliertem Gehäuse und  
kräftigen Doppelbläsen.

10 Tast., 24dr., 2 Reg., 50 Stimm. M. 4,50  
10 " 8 " 8 " 70 " 7.-  
10 " 4 " 4 " 80 " 8.-  
19 " 2mal 24dr. 108 " 10,50

Schule zur Selbstlernung sowie Kiste u.  
Verpackung unsonst. Porto extra. Glocken-  
spiel M. — 50 mehr. Reich illustrierte  
Preis-Kataloge über Zugharmonikas  
(120 verschiedene Nummern von M. 2.— bis  
M. 80.—). Sittern, Bialmen, Musikwerke  
usw. verschide unsonst und portofrei.

## Hausiererinnen

für gut gehenden  
Consumartikel  
bei hohem Verdienst gesucht.  
Von wem? — zu erfragen bei der  
Exped. d. Bl.

Altensteig.

## Regen-Schirme Stöcke Pfeifen

gut und billig empfiehlt  
Fr. Adrion.

## Steeb's Kloster- Tropfen

(feinster Magenbitter)  
fördern die Verdauung,  
regen den Appetit an,  
stärken den Magen u. sind v.  
angenehmen Geschmad.

In Altensteig zu  
haben bei Friedrich  
Klein, Conditor.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 1. Okt. 1/2 10 Uhr  
Predigt Lut. 12, 13—21. Lied:  
453. 1/2 2 Uhr Christenlehre:  
Söhne. 3 Haupt-Alt. Wochen-  
gottesdienste fallen aus.

In der evang. Gemeinschaft  
fällt die Sonntagsnachmittags-Ver-  
sammlung aus. Dienstag abends  
8 Uhr wird Herr Missionar Peyer  
aus Reutlingen eine Missions-  
stunde im Gemeinschaftslokal hal-  
ten, wozu freundlichst eingeladen  
wird.

## Methodisten-Gemeinde.

Sonntag vorm. 9 1/2 Predigt, 12 Uhr  
Sonntagschule, ab. 7 1/2 Uhr Pre-  
digt. Donnerstag abend 8 Uhr,  
Bibelstunde.

Hierzu: „Der Sonntags-Gast“ Nr. 40.